

Manos Tsangaris
Kugelbahn - für eine Person im Zentrum
1997

Die Kugelbahn ist eine musikalisch-plastische Maschine, die - auf die Position des Benutzers hin konstruiert - unterschiedliche Sprachmedien räumlich in Gang setzt, miteinander verknüpft, und die unsichtbaren Kräfte des Zusammenspiels unserer Sinne sicht- und hörbar macht (und zwar 1:1, im Modell, dennoch transpositorisch).

Die erste Kugel, ausgelöst durch die eine Person im Zentrum des Geschehens, löst die weiteren aus, schaltet mittels kleiner Kontakte auf ihrem Weg nach und nach Ton- und Videoübertragungseinheiten hinzu, passiert Weichen und Zufallsentscheidungen, landet in kleineren Spielsystemen, um dann jedes Mal neu ein singuläres mehrdimensionales (Klang-)Bild zu erstellen, gleichsam ein Schwebezustand unter den Reliefs der zugeschalteten Medien.
(Fermate.)

Die Person im Zentrum entscheidet darüber, wie lange diese "Aufnahme" (wie eine Fotografie, die nur einmal zu besichtigen ist) erhalten bleibt, bevor *nur sie* den Kreis schließen kann und die letzte Kugel auslöst, woraufhin der ganze Automat sich zurückbaut, - das nächste Spiel einrichtet.

Bitte nehmen Sie Platz!

Auch die himmlische Stadt der Musik ist ins Universum fortgeflogen.
Alles scheint auf Knopfdruck verfügbar zu sein.
Und wo befinden *wir* uns gerade?

Die Kugelbahn als Automat verkörpert das allegorische Moment der Einheit von Klangerzeugung und dem Ereignis selbst, von räumlicher Bewegung und der "aktiven Potentialität", also der inneren schöpferischen Bewegung der Person, der sie ein Gesichtsfeld erspielt, konkretisiert - und jedes Mal neu komponiert.

So definiert sie nicht nur den Ort (- die *Schneide*) dieser Person inmitten des sich bewegenden Wahrnehmungssystems, sondern dabei auch den Prozess gemeinsamer Komposition.

Manos Tsangaris, 1. Mai 1997